

Universitätstag, 25. Mai 2011

Was hält Europa zusammen? Die kulturelle Dimension der europäischen Einigung

Eine Veranstaltung des Hegau-Bodensee-Seminars in Kooperation mit der Geisteswissenschaftlichen Sektion der Universität Konstanz und dem Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“

9.45-10.00 Uhr – Begrüßung durch Prof. Dr. Thomas Hinz, Dekan der Geisteswissenschaftlichen Sektion der Universität Konstanz und Dr. Norina Procopan, Leiterin des Hegau-Bodensee-Seminars (Raum Y 311)

10.00-10.30 Uhr – Plenumsvortrag von Prof. Dr. Aleida Assmann: „Europäisches Gedächtnis: Brücken, Blockierungen, Möglichkeiten“ (Raum Y 311)

10.30-11.00 Uhr – Kaffeepause

11.00-13.00 Uhr – Seminare in Sektionen:

a. Dr. Sven Sappelt: „Europas Grenzen“ (Raum Y 311): Europas Grenzen sind keineswegs eindeutig. Je nachdem, ob man sie unter geografischen, historischen, politischen, medialen oder kulturellen Gesichtspunkten betrachtet, verlaufen sie sogar sehr unterschiedlich. Darüber hinaus sind sie einmal mehr und einmal weniger durchlässig – je nachdem, ob es sich um Personen, Waren oder Informationen handelt. Die europäische Geschichte wurde ganz entscheidend von solchen Durchlässigkeiten und Austauschprozessen geprägt. In diesem Sinne lässt sich Europa nicht einfach isoliert in Bezugnahme auf die Antike, sondern nur in seiner komplexen Verwobenheit mit anderen Weltregionen – wie z.B. Amerika, China oder Indien angemessen verstehen. In dem geplanten Workshop werden wir uns ausgehend von der Frage nach der Beschaffenheit der europäischen Grenzen und den damit einhergehenden Identitätskonstruktionen mit Europas Verflechtungen mit außereuropäischen Entwicklungen beschäftigen – mit seinem kolonialen Erbe wie seiner plurikulturellen Zukunft in einer polyzentrischen Welt.

b. Dr. Özkan Ezli: „Kulturverhandlungen in der deutsch-türkischen Literatur und im Film“ (Raum Y 310): Er sei ein Kind der Globalisierung, erwiderte Fatih Akin 2007 anlässlich der Premiere seines Films *Auf der anderen Seite* auf die Frage, wie es denn sei, zwischen zwei Kulturen zu stehen. Die Annahme, dass es sich bei der nunmehr fünfzigjährigen deutsch-türkischen Migrationsgeschichte schon immer um eine Geschichte zweier differenter Kulturen in Form von Nationen und Religionen gehandelt habe und noch handle steht quer zu dem, wie diese kulturellen Entitäten in der deutsch-türkischen Literatur und im Film bearbeitet und verhandelt werden. Im Seminar werden wir dieser nicht getrennten Behandlung von Kulturen anhand von Filmen und Texten nachgehen und fragen, ob bspw. kulturelle Entitäten wie Nation und Religion eine so wichtige Rolle in Fragen der Integration spielen, wie sie in öffentlichen Debatten aktuell wieder intensiv verhandelt werden.

c. Prof. Dr. Silvia Mergenthal, Nicole Falkenhayner: „Liegt England in Europa und was sind Großbritannien und Europa überhaupt?“ (Raum Y 214): Großbritannien tut sich schwer mit Europa – so eine gängige Vorstellung, die jedoch differenziert werden muss. In einem Staat, der sich als einer von „vier Nationen“ darstellt, haben die „keltischen Nationen“ des Vereinigten Königreichs im Gegenteil bei der Konstruktion ihrer Identität von Politiken der EU profitiert. Aber was ist mit England? Und wie sieht es etwa für schottische Pakistanis aus? Der Workshop will scheinbar selbstverständliche Vorstellungen von Zugehörigkeit hinterfragen und spiegelt somit die Diskussionen um europäische Integration in der Diskussion um „britische“ Zugehörigkeit.

13.00-14.00 Uhr – Gemeinsames Mittagessen in der Mensa der Universität Konstanz (2. OG)

14.00-15.50 Uhr – Präsentation der Arbeitsergebnisse im Plenum (Raum Y311)

15.50-16.00 Uhr – Schlusswort



Universität
Konstanz

